

Amerikanische Hispinen aus dem Zoologischen Museum der Berliner Universität.

VIII. Teil.

Die *Ärescini* und die Gattungen *Solenispa* Ws. und *Stenispa* Baly,

87. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen (Col. Chrys.)

Von E. U h m a n n, Stollberg (Erzög.).

Neue Arten: *Prosopodonta montana* . . . Peru,
Stenispa graminicola . . . Costa-Rica.

Eine von Weise in seinen Katalogen nicht angeführte Arbeit ist:

Rojas, M., Marco, A., Remarques sur l'*Arescus caudatus* Sallé. Ann. Soc. Ent. Fr. 3. VI. 1857, p. 61—71. Behandelt wird *Xenarescus monocerus* Ol.

Arescini.

1. *Xenarescus monoceros* Ol. 72 ♂ der verschiedenen Abänderungen. Venezuela und Columbia. Weise hat auf Stücke mit abgestumpftem und ausgerandetem Kopfhorn die Varietät *subsinnuatus* (2 Typen) aufgestellt. Zu dieser müßte ein großer Teil des Materials gestellt werden. Ich halte die Aufstellung dieser Varietät für überflüssig. Man müßte sonst auch folgerichtig Stücke, deren Horn längs zusammengedrückt und abgestutzt ist, einer neuen Varietät zuteilen. Es genügt m. E. die Variationsbreite des Kopfhorns in der Beschreibung festzustellen. Pic hat in Bull. Soc. Zool. Fr. LII, 1927, p. 521 ff. einen Schlüssel seiner neu aufgestellten Aberrationen veröffentlicht. ♂♂ und ♀♀ scheinen in jedem Falle durch ihre verschiedene Färbung leicht kenntlich zu sein. Unter den ♀♀ (42 St.) gibt es 2 fast einfarbig hellgelbbraune Stücke, nur Schildchen und Fühler sind schwarz. Die Zahl der Aberrationen ließe sich noch vermehren, wenn man die Farbabänderung der Beine mit heranziehen würde.

2. *Arescus histrio* Baly. Viele Aberrationen beschreibt Pic, Ent. Nachrbl. I, 1927, p. 70. ♂♂ und ♀♀ haben bei dieser Art dieselben Farbabänderungen. Kopfhorn an der Spitze ± breit.

3. *Arescus zonatus* Ws. Holotypus. Geschlecht?

4. *Arescus laticollis* Ws. Holotypus. Geschlecht? 1, Ecuador: Banos, Rio Pastena, 1300 m (meine Sammlung).

5. *Arescus labiatus* Perty. ♂: Deckenspitze ziemlich spitz verrundet, Nahtwinkel zurückliegend. ♀: Decken an der Spitze breit verrundet, oft fast abgestutzt. ab. *variabilis* Guér. Weise möchte *variabilis* als Aberration beibehalten, „weil sie die Normalfärbung angibt“ (Arch. Natg. 76, 1910, 1, p. 98). Nach Guérin ist deren Grundfarbe rot. Weise hat aber in seiner Sammlung auch Stücke mit gelbbrauner Grundfarbe als *variabilis* bestimmt und sich nur nach der schwarzen Zeichnung gerichtet. Wahrscheinlich hat er sich auch davon überzeugt, daß es zwischen roter und gelbbrauner Grundfarbe keinen durchgreifenden Unterschied gibt, vielmehr Übergänge da sind und schließlich die Konservierungsart auch farbändernd wirkt. Ich bin der Ansicht, daß auch *variabilis*, vor allem da Guérin auch bei ihr noch var. a und var. b unterscheidet, als Synonym mit *labiatus* zu führen ist wie *buqueti* Guér. und *labiatus* Guér. Die Frage nach der Normalfärbung ist müßig, man könnte höchstens von der häufigsten Farbzusammensetzung sprechen.

6. *Chelobasis bicolor* Gray. ♂: Nahtwinkel der Decken ± abgerundet; ♀: dieser scharf eckig. Doch ist nicht in allen Fällen das Geschlecht danach zu bestimmen, da es in der Ausbildung des Nahtwinkels Zwischenformen gibt. Die beiden Typen der Varietät *acutangula* Ws. aus Panama können vielleicht ♀♀ sein. Es würde dann bei ihnen die betonte Ausbildung des Nahtwinkels das eine Extrem erreichen. Farbabänderungen gleichmäßig bei beiden Geschlechtern.

7. *Nympharescus emarginatus* Ws. 1 Typus und 16 Cotypen, alles ♂♂. 1 Stück

aus der coll. Moser Ecuador: Balzapamba (R. Haensch S) ist das noch unbekannte ♀ (Allotypus). Bei ihm hat die Spitze jeder Decke eine flache, jedoch sehr deutliche Ausbuchtung, durch die die Nahtdecke in einen spitzen, nach hinten gerichteten Zahn verwandelt wird. Zeichnung: Aberration f.

8. *Nympharescus albidipennis* Ws. 1 Typus und 4 Cotypen. Bildung der Deckenspitze ganz wie beim ♀ von *emarginatus*. Weise hat Recht, wenn er diese Art als verschieden von *emarginatus* ansieht, aber nicht wegen der abweichenden Bildung der Deckenspitze. Halsschild etwas kleiner und flacher.

9. *Nympharescus ocellatus* Ws. 1 Typus, 8 Cotypen. Deckenspitze gebildet wie bei den ♀♀ von *emarginatus* und *albidipennis*.

10. *Nympharescus turbatus* Ws. Holotypus. Könnte eine Aberration von *ocellatus* sein, bei der die gemeinsame Mittelbinde der Decken in 2 Flecke aufgelöst ist.

11. *Nympharescus separatus* Baly. Ecuador: Santa Inéz, Coca, Napo, Archidona, Pastazza. Peru: Pozuzo, Chauchamayo. Neu für Peru. *Arescus pulcher* Wat. gehört sicher zu dieser Art. Mir liegen 2 Stücke vor, die ganz mit den beiden Abbildungen von Waterhouse übereinstimmen. Weise hat *pulcher* als Synonym zu *Chelobasis perplexa* Baly gestellt.

12. *Prosopodonta soror* Ws. Nur der Holotypus da, ohne Fühler. Vielleicht ist *soror* nur eine auf den Decken besonders stark skulptierte *rufipennis* Baly. Schulterwinkel auch bei *rufipennis* ± abgerundet.

13. *Prosopodonta rufipennis* Baly. Auch Ecuador: Santa Inez (Haensch). Alle 3 erwähnten Arten mit Schrilleanen.

14. *Prosopodonta limbata* Baly. Auch Costa-Rica: Turrialba.

15. *Prosopodonta irregularis* Ws. 1 Typus, 4 Cotypen. Ein Geschlechtsdimorphismus findet sich an den Vorderschienen. Beim ♀? sind sie seitlich zusammengedrückt, so daß sie in der Vorderhälfte stumpf gekielt sind, beim ♂? sind sie dagegen von vorn und hinten stark verflacht — zusammengedrückt, in der basalen Hälfte eine flache Grube.

16. *Prosopodonta dichroa* Perty. 1, Cametá (Sieber). Dieses aus dem Mündungsgebiet des Amazonas stammende Stück stimmt gut zu den Beschreibungen bei Perty und Baly. Kopfschild mit 3 spitzen Höckerchen, seitlich bewimpert. Halsschild-Seitenrand schmal abgesetzt, der Rand selbst nur undeutlich fein gerandet. Zwischenräume der Decken überall flach.

17. *Prosopodonta montana* n. sp. Holotypus Peru: Chanchamayo (M. Freymann). Weise (Arch. Natg. 76, 1910, I. Bd., p. 112) hat das Stück für *dichroa* ♂ gehalten. Es ist in der Tat der *dichroa* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber in mehreren Punkten von ihr, so daß ich es einer neuen Art zuteile, zumal noch andere gleiche Stücke vorhanden sind. Unterschiede: 1. Fühler schmaler, Glieder schlanker, besonders bei Glied 6 und 7 auffällig. 2. Halsschild-Seiten gleichmäßiger gerundet, Vorderecken nur schwach angedeutet, die beiden Ecken beiderseits der Mitte wenig vortretend. Wölbung bis an den fein gerandeten Seitenrand herantretend, dieser selbst also nicht abgesetzt. 3. Zwischenräume der Decken zur Spitze deutlich gewölbt. — Kopfschild wie bei *dichroa*. Ob wirklich ein ♂? — 6mm. Außerdem noch folgende 6 Paratypen: 1, Peru: Dep. Cuzko, Cajon Bergland, 1500 m. 12.-14. I. 1901 (Garlepp S) und 3, Cosnipata Ebene, 1000 m (id). 2, Bolivia: Jungas de la Paz (coll. Moser) 5,5-6,5 mm. Das von Weise (l. c.) erwähnte Stück aus Columbia: Rio Magdalena (Thieme) hat noch schlankere Fühler und unbewehrten Halsschild. Gehört zu einer noch unbeschriebenen Art. Vielleicht gibt es noch mehr *dichroa*-ähnliche Arten.

18. *Prosopodonta corallina* Ws. 1 Typus, 6 Cotypen. Kopfschild nur mit einem Hörnchen. Mit Larven (I. 1909), in niederer harter Pflanze mit kleinen stengelumfassenden Blättern (A. H. Faßl).

19. *Prosopodonta quinquelineata* Ws. 1 Typus, 10 Cotypen. Auch Columbia: Cali und Rio Aguacatal (Faßl). Die Basis des Kopfhorns beiderseits vor den

Fühlern in eine scharfe Querleiste ausgezogen. Kopf hinten mit Schrilleisten. An Palmen.

20. *Prosopodonta interrupta* Ws. Holo- und Allotypus, 2 Cotypen. Vorderbeine des ♂ wie bei *sulcipennis* Ws., Mittel- und Hinterschenkel aber ohne deutlichen Zahn. Schenkel des ♀ unbewehrt, Vorderschenkel kaum verdickt, Vorder-schienen wenig gekrümmt und an der Spitze schwächer verdickt (Allotypus). 2, Columbia: S. Antonio (Faßl).

21. *Prosopodonta deplanata* Uh. 1, Panama: Isthmus von Matachin (O. Thieme S).

22. *Solenispa impressicollis* Ws. Holotypus. Fühlerfurche vorhanden. Hinter-rand des Endsternits in der Mitte vorgezogen.

23. *Solenispa bifoveolata* Ws. 1 Typus, 5 Cotypen.

24. *Stenispa metallica* F. ♂: Endsternit seicht ausgerandet, Pygidium unten mit Eindruck. ♀: Endsternit abgestutzt.

25. *Stenispa batesi* Baly. 2 ♂, 2 ♀, Brasilien: Matto Grosso, Cuyaba. ♂: Endsternit breit-winklig ausgeschnitten, Pygidium quer eingedrückt. ♀: Endsternit gerade abgestutzt. Meine Stücke aus Bolivia: Coroico unterscheiden sich kaum von diesen.

26. *Stenispa vicina* Baly. ♂: Endsternit breit-winklig ausgeschnitten. Pygi-dium in der Mitte eingedrückt.

27. *Stenispa guatemalensis* Uh. 7 ♂, 1 ♀ (Allotypus ♂). Columbia: Rio Magdalena (O. Thieme S) unterscheiden sich von meinem Paratypus (♀) aus Guatemala durch etwas breitere Gestalt und durch deutliche Punktreihen, die vor der Deckenspitze nicht verlöschen. ♂: 5. Sternit breit ausgeschnitten, das 6. mit großer, tiefer Grube, die fast die ganze Unterseite einnimmt. Grube des ♀ bedeutend kleiner. Ob einer neuen Art zugehörig?

28. *Stenispa graminicola* n. sp. *St. guatemalensi* Uh. simillima, differt prothorace non transverso, lateribus subparallelis, apud feminam ad apicem leviter ampliatis. ♂ vix 5, ♀ 5 mm. Diese neue Art ist der *St. guatemalensis* Uh. (25, p. 145) sehr ähnlich, ist aber von ihr durch geringere Größe und andere Gestalt des Hals-schildes zu unterscheiden. Letzterer ist in beiden Geschlechtern schmaler, recht-eckig, fast länger als breit, beim ♂ mit parallelen Seiten, beim ♀ nach vorn etwas verbreitert. Seitenrand fein gerandet, mit schwacher Schwingung, d. h. hinter der Mitte sehr schwach konkav. Hinterecken rechteckig. Mikroskulptur polygonal, Halsschild dadurch nur wenig glänzend. — Fühler, Decken, Metasternum und Abdomen wie bei *guatemalensis*. Letztes Sternit des ♂: 5. Sternit flach, aber deutlich ausgerandet, Pygidium spitz dreieckig vorgezogen, mit tiefem Eindruck, der aber nicht so gut begrenzt ist wie bei *guatemalensis*. ♀: 5. Sternit gerade abgestutzt, Pygidium stumpf-dreieckig, kaum eingedrückt.

4 ♂, 5 ♀. Costa-Rica: La Caja bei San José (Schmidt S), in Heu. 3 St. ebendaher, Mus. Hamburg.

Beide erwähnte Arten habe ich Herrn Prof. Maulik vorgelegt, der die Liebens-würdigkeit hatte, sie mit dem Typus von *attenuata* Salléi und *brevicornis* Baly zu vergleichen. Beide Arten sind untereinander und von den genannten Arten ver-schieden.

Ein neuer griechischer Nestus.

Von L. Benick, Lübeck.

Mit 2 Abbildungen.

Stenus (Nestus) Weiratheri L. Bck. n. sp.

Zum Artenkreis des *St. humilis* gehörig und hier dem *St. cephalenicus* Bernh. am nächsten stehend.

Schwarz, wenig glänzend, ziemlich fein und dicht punktiert, am Abdomen äußerst fein, dieses zur Spitze zart und ziemlich dicht behaart. Fühler schwarz,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: [Amerikanische Hispinen aus dem Zoologischen Museum der Berliner Universität. 298-300](#)